

MONATSBERICHTE DES ÖSTERREICHISCHEN INSTITUTES FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG

5. Jahrgang, Nr. 5.

Ausgegeben am 26. Mai 1931.

ÖSTERREICH.

Es ist im gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht möglich, die Bedeutung des weitaus wichtigsten Ereignisses der Berichtsperiode, nämlich des Notwendigwerdens einer staatlichen Stützungsaktion für Österreichs größte Bank, die Österreichische Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe, für die künftige Gestaltung der Wirtschaftslage richtig abzuschätzen. Während auf längere Sicht die Klärung der schwierig gewordenen Situation dieser Bank sich günstig auswirken muß, wird die Wirkung in der nächsten Zeit vor allem von dem psychologischen Eindruck des Ereignisses und dem damit zusammengehenden Einfluß auf die ausländische Kreditgewährung und besonders von dem Einfluß auf die Staatsfinanzen abhängen, also von Faktoren, die sich heute noch nicht überblicken lassen. Der folgende Bericht muß sich daher darauf beschränken, die wirtschaftliche Situation so zu schildern, wie sie bei Eintritt dieses Ereignisses bestand, während für seine Auswirkungen gegenwärtig noch kaum zahlenmäßige Anhaltspunkte vorliegen.

Die Gesamtsituation zu Anfang Mai war gegenüber den vorangegangenen drei Monaten nahezu unverändert. Beschäftigung, Umsätze und Preise hielten sich auf ungefähr dem gleichen tiefen Niveau, wenn auch die geringen Veränderungen, die eingetreten sind, eher eine Besserung als eine Verschlechterung anzeigten. Ein ausgesprochen ungünstiges Moment bildete nur die Tatsache, daß der internationale Preisfall nach mehrwöchigem Stillstand seit etwa Mitte April von neuem eingesetzt hat. Jedoch hat gleichzeitig die ebenfalls schon zum Stillstand gekommene Entspannung auf dem Geldmarkt neuerliche Fortschritte gemacht, die in jüngster Zeit durch bankpolitische Maßnahmen in einigen großen Zentren noch gefördert wurden, über deren Zweckmäßigkeit im gegenwärtigen Zeitpunkt die Meinungen allerdings geteilt sind.

Auf dem österreichischen Geldmarkt sind bis Anfang Mai die Sätze unverändert geblieben. Die zu Ende der ersten Maiwoche eingetretene neue Senkung der Dollarsätze wirkte sich unmittelbar auf den Wiener Geldmarkt nicht mehr aus, auf dem wenige Tage darauf im Zusammenhang mit dem

eingangs erwähnten Ereignis sogar eine geringfügige Erhöhung einzelner Sätze eintrat. Daß bis zu diesem Moment keinerlei größere Inanspruchnahme von Krediten auf dem inländischen Markt zu verzeichnen war, geht insbesondere aus der Entwicklung des Status der *Nationalbank* hervor, deren Wechselportefeuille am 15. April zum ersten Male wieder den tiefen Stand von Mitte Oktober unterschritten hatte und auch zu Ende April den Stand vom vorangegangenen Quartalsende nicht erreichte. Auch der Devisenschatz der Österreichischen Nationalbank wuchs bis Ende April anhaltend, so daß sich auch das Deckungsverhältnis noch am 7. Mai mit 83,5% nur wenig unter dem höchsten, jeweils erreichten hielt. Die starken Abhebungen von Einlagen, die nach dem Bekanntwerden der Schwierigkeiten der Credit-Anstalt am 12. Mai und den folgenden Tagen erfolgten, führten naturgemäß zu einer außerordentlichen Inanspruchnahme des Eskomptekredites der Nationalbank, deren Wechselportefeuille daher schon im Ausweis vom 15. Mai auf mehr als das dreifache des Standes der vorangegangenen Woche gestiegen war und seither noch etwas darüber hinaus gestiegen sein dürfte. Da jedoch gleichzeitig Devisenabflüsse nur in verhältnismäßig geringem Ausmaße erfolgten, blieb das Deckungsverhältnis immer noch auf dem verhältnismäßig hohen Stand von 67,5%. Während trotz dieser starken Veränderung die beiden eben besprochenen Posten des Ausweises nicht ungünstiger sind als zu Ende des Jahres 1929, ist allerdings der Notenumlauf (einschließlich der Giroverbindlichkeiten) etwa um 6% höher als der höchste bisher erreichte Stand. Der Schillingkurs in New York, der sich Anfang Mai wieder über Pari gehoben hatte, fiel bis Mitte Mai wieder auf den Stand von Mitte April.

An der *Börse* hat das langsame Weichen der Aktienkurse, das schon im letzten Bericht verzeichnet wurde, bis Ende April fortgedauert und bis dahin, wie die Bewegung des Aktienindex zeigt, das Kursniveau die ganze zu Jahresbeginn erzielte Besserung wieder verloren. Auf das Bekanntwerden der Schwierigkeiten der Credit-Anstalt trat bei den Aktien der ihrem Konzern angehörigen Unternehmen

ein außerordentlicher Kurssturz ein, der die Indexziffer der Industriekurse in wenigen Tagen um 20⁰/₀, d. i. um weit mehr als jemals in einem ähnlichen kurzen Zeitraum der Fall war, herabdrückte. Die Indexziffer der Bankaktien ist durch den Kursrückgang der Credit-Anstalts-Aktie bei ziemlicher Stabilität des Kurses der beiden anderen großen Bankaktien von 66·5 auf 54·1⁰/₀ des durchschnittlichen Kurses des Jahres 1926 gesunken. Der auf derselben Basis berechnete Gesamtindex, der sowohl Bank- als auch Industriekurse berücksichtigt, zeigte für 15. Mai 58·6⁰/₀.

Der Stand der *Spareinlagen* zu Ende April wies gegen den vorangegangenen Monat eine Abnahme um etwa 11 Millionen Schilling auf, der durch Einzahlungen auf die Wohnbauanleihe bedingt sein dürfte. Wieweit die Abhebungen bei der Credit-Anstalt zu einer Verringerung der gesamten Spareinlagen geführt haben, ist zur Zeit noch nicht bekannt.

Die schon erwähnte, neuerlich rückläufige Bewegung der Welthandelspreise hat sich seit Mitte April auch in Österreich ausgewirkt. Die Indexziffer der reagiblen Warenpreise, die in den vorangegangenen 8 Wochen fast 4 Punkte gewonnen hatte, ist in der zweiten Hälfte April von 70·5 auf 69·1 zurückgegangen. Auch die umfassendere, vom Bundesamt für Statistik berechnete Großhandelspreisindexziffer, die diesmal in der Gruppe Industriestoffe schon Mitte April, also vor der Indexziffer der reagiblen Warenpreise einen Rückgang zeigte, ist bis Mitte Mai auch im Gesamtindex etwas zurückgegangen.

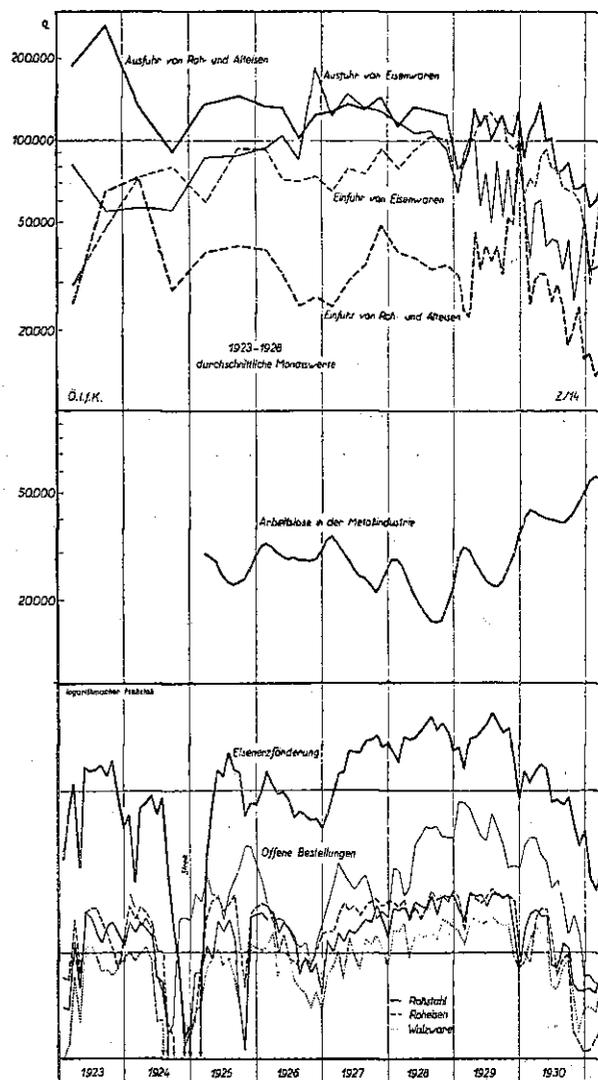
Die *Indexziffer des allgemeinen Geschäftsganges* zeigte im April gegenüber den ersten drei Monaten des Jahres eine merkliche Besserung und erreichte fast den Stand des letzten Vierteljahres 1930.

Die *Arbeitslosigkeit* zeigte in den letzten vier Wochen endlich eine stärkere Abnahme, die das saisonmäßig zu erwartende Ausmaß etwas überschritt und daher auch die von Saisonschwankungen bereinigten Indexziffern der Arbeitslosigkeit ein wenig unter den außerordentlich hohen Stand des ersten Vierteljahres herabführte. Für Wien stand diese Indexziffer Mitte Mai auf 166·3 gegenüber 171·5 am 15. April und einem Höchststand von 173·3 Ende Jänner. Außerhalb Wiens war die Abnahme relativ schwächer und die von Saisonschwankungen bereinigte Indexziffer, die Mitte April mit 376·6 sich wieder stark ihrem Höhepunkt von Mitte November (382·8) angenähert

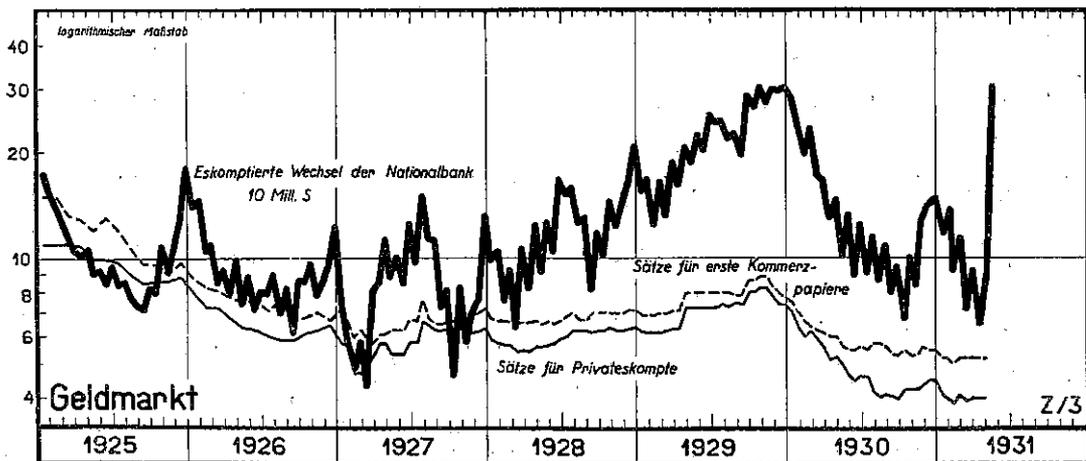
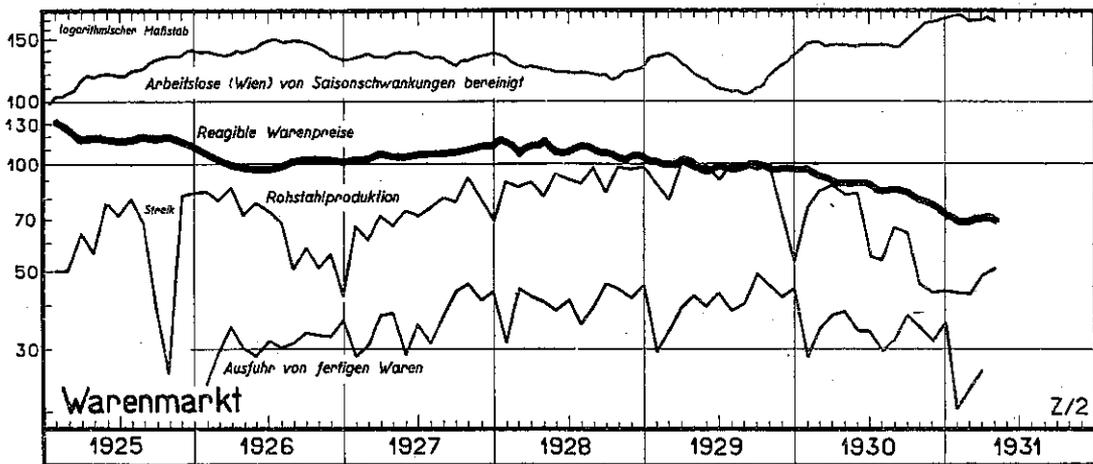
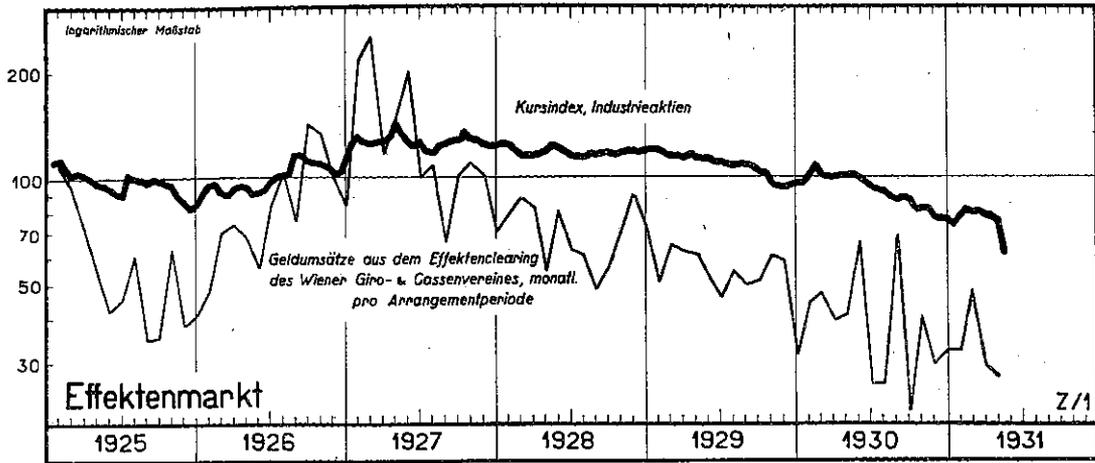
hatte, ist bis Mitte Mai auf 366·3 gesunken. Es ist jedoch kaum zu erwarten, daß die Abnahme auch weiterhin das saisonmäßige Ausmaß wesentlich übersteigen wird, sondern eher wahrscheinlich, daß gegen den Hochsommer hin die Abnahme wieder hinter der normalen zurückbleibt.

Über die Entwicklung des *Beschäftigungsstandes der wichtigsten Industrien* stehen dem Institut nun zum ersten Male bis in die jüngste Zeit fortgeführte Statistiken zur Verfügung, die den Arbeiterstand der größeren Betriebe Österreichs in 34 Industriezweigen in der ersten Woche jedes Monats seit Beginn des Jahres 1929 in Form einer Indexziffer wiedergeben und von der Wiener Kammer für Arbeiter und Angestellte auf Grund von Berichten der Betriebsräte zusammengestellt wurden. Damit ist die Möglichkeit gegeben, die

Die Entwicklung der Eisenindustrie.

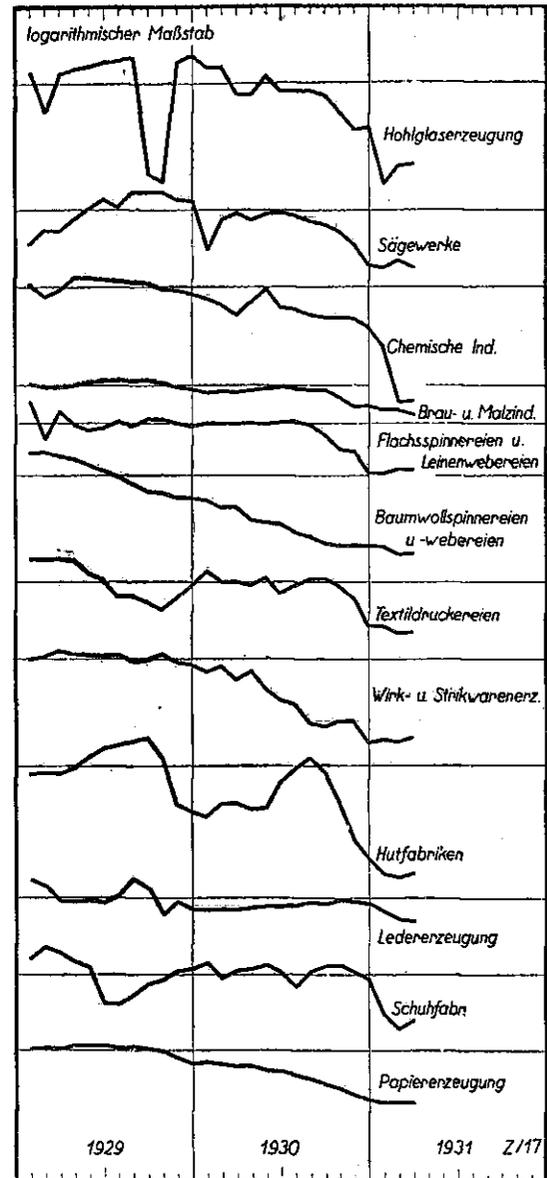
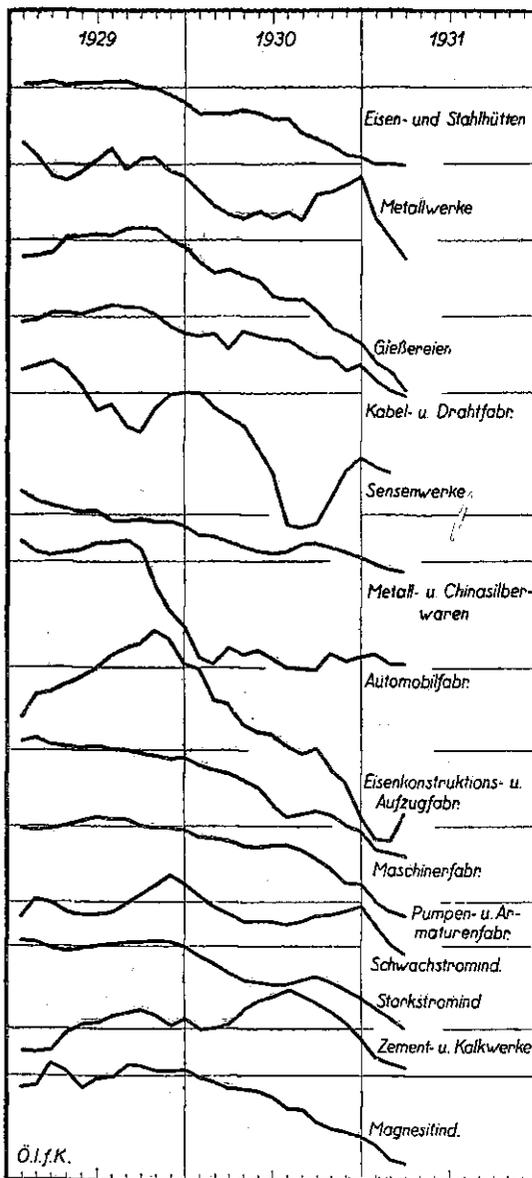


Einige typische Reihen zur Konjunkturentwicklung in Österreich.



Der Arbeiterstand in den wichtigeren Industriezweigen.

(Vgl. dazu die Angaben in der gegenüberstehenden Tabelle.)



verhältnismäßige Entwicklung der verschiedenen Industrien miteinander zu vergleichen. Die Ziffern, die gegenwärtig bis einschließlich März zur Verfügung stehen, dürften in Zukunft für die meisten Industrien jeweils auch für den der Veröffentlichung unmittelbar vorangehenden Monat verfügbar sein. Für die wichtigsten Industrien ist die Bewegung der Ziffern in dem obenstehenden Diagramm dargestellt. Beim Vergleich der Kurven für die einzelnen Industrien fällt zunächst ins Auge, daß bei einer Anzahl von Industrien, wie insbesondere den Baumwollspinnereien und Webereien, aber

auch bei der Metallwaren-, Maschinen- und Sensenerzeugung und in der Magnesitindustrie der Rückgang schon seit Beginn des Jahres 1929 ziemlich unverändert andauert und erst im neuen Jahr eine starke Beschleunigung erfahren hat. In der Automobilindustrie, den Eisenkonstruktionswerken und den Eisengießereien, sowie der Wirk- und Strickwarenerzeugung, welche letztere allerdings im neuen Jahr eine kleine saisonmäßige Besserung aufzuweisen hatte, begann der Rückgang etwas später. Gleichfalls erst seit Ende 1929 ist in der Starkstromindustrie ein stärkerer Rückgang zu ver-

Arbeiterstand der größeren Betriebe in den wichtigeren Industriezweigen.

(Durchschnitt 1929 = 100; die Angaben beziehen sich auf die erste Woche jedes Monats. Die den Industriennamen in den Kolonnenköpfen in Klammer beigefügten Ziffern geben die Zahl der erfaßten Betriebe an. Nach Erhebungen der Wiener Kammer für Arbeiter und Angestellte.)

Table with columns for months (1929, 1930, 1931) and 34 industry categories (1-34). Each cell contains an index value representing the number of workers relative to 1929 levels.

Br. = Betrieb(e), stg. = stillgelegt. Kol. 1, 1931: I.-III. je 1 Btr., stg. — Kol. 2, 1930: I.-V. je 1 Btr., stg. — Kol. 3, 1930: I.-V. je 1 Btr., stg. — Kol. 4, 1930: VII.-XII. je 1 Btr., stg. — Kol. 5, 1930: I.-III. je 1 Btr., stg. — Kol. 6, 1929: V., VI., VIII., X.-XII. je 1 Btr., stg. — Kol. 7, 1930: I.-III. je 1 Btr., stg. — Kol. 8, 1930: I.-III. je 1 Btr., stg. — Kol. 9, 1929: I.-III. je 1 Btr., stg. — Kol. 10, 1930: I.-III. je 1 Btr., stg. — Kol. 11, 1930: I.-III. je 1 Btr., stg. — Kol. 12, 1930: VII.-XII. je 1 Btr., stg. — Kol. 13, 1931: I.-III. je 1 Btr., stg. — Kol. 14, 1929: I.-III. je 1 Btr., stg. — Kol. 15, 1929: I.-III. je 1 Btr., stg. — Kol. 16, 1929: I.-III. je 1 Btr., stg. — Kol. 17, 1929: I.-III. je 1 Btr., stg. — Kol. 18, 1929: I.-III. je 1 Btr., stg. — Kol. 19, 1929: I.-III. je 1 Btr., stg. — Kol. 20, 1930: I.-III. je 1 Btr., stg. — Kol. 21, 1930: I.-III. je 1 Btr., stg. — Kol. 22, 1930: I.-III. je 1 Btr., stg. — Kol. 23, 1930: I.-III. je 1 Btr., stg. — Kol. 24, 1930: I.-III. je 1 Btr., stg. — Kol. 25, 1929: I.-III. je 1 Btr., stg. — Kol. 26, 1929: I.-III. je 1 Btr., stg. — Kol. 27, 1929: I.-III. je 1 Btr., stg. — Kol. 28, 1929: I.-III. je 1 Btr., stg. — Kol. 29, 1929: I.-III. je 1 Btr., stg. — Kol. 30, 1929: I.-III. je 1 Btr., stg. — Kol. 31, 1929: I.-III. je 1 Btr., stg. — Kol. 32, 1929: I.-III. je 1 Btr., stg. — Kol. 33, 1929: I.-III. je 1 Btr., stg. — Kol. 34, 1930: I.-III. je 1 Btr., stg. — * Vorläufige Ziffern.

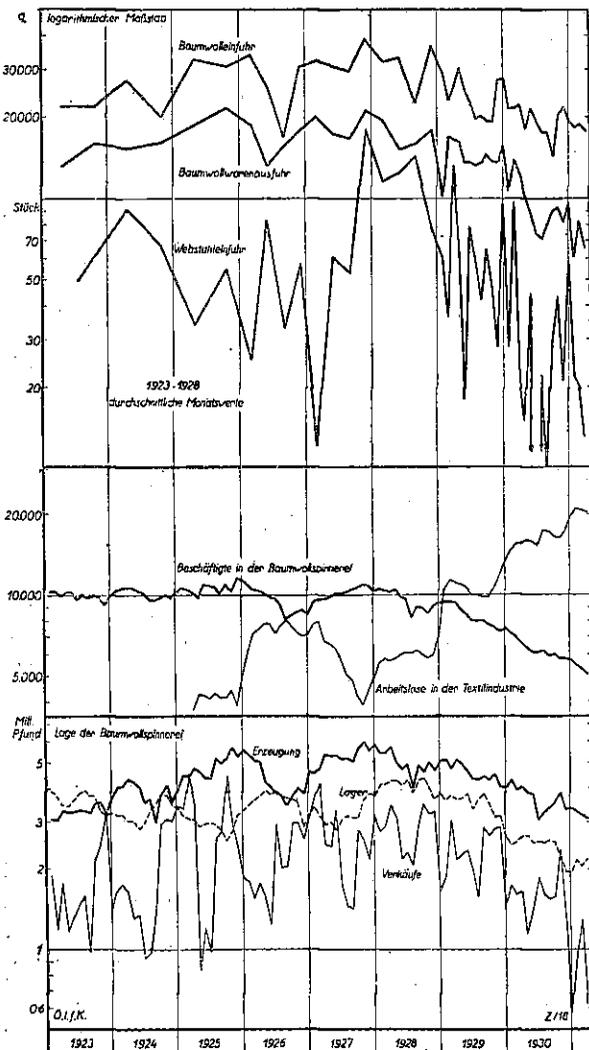
zeichnen, der aber entschieden schwächer war als bei den genannten Industrien und sich erst im neuen Jahr sehr verschärft hat, während in der Schwachstromindustrie überhaupt erst seit Beginn dieses Jahres ein wesentlicher Rückgang eingetreten ist. Bemerkenswert ist die verhältnismäßige Stabilität der Beschäftigung in der Brau- und Malzindustrie, in den Flachsspinnereien und Leinenwebereien, der Leder- und Schuhindustrie, sowie den nicht in der graphischen Darstellung wiedergegebenen Textilfärbereien und Bleichereien, von denen allerdings die Schuhindustrie in den letzten Monaten auch schon stärkere Rückgänge aufzuweisen hatte.

Um zur Aufnahme des neuen Materials Platz zu schaffen, mußte in der bisherigen Anordnung der Tabellen eine Änderung getroffen werden. Zunächst wurden aus der Tabelle der Monatszahlen alle jene Kolonnen gestrichen, die Statistiken wiedergeben, die auch in der Tabelle der Halbmonatszahlen wiederkehrten. Außerdem wurden die,

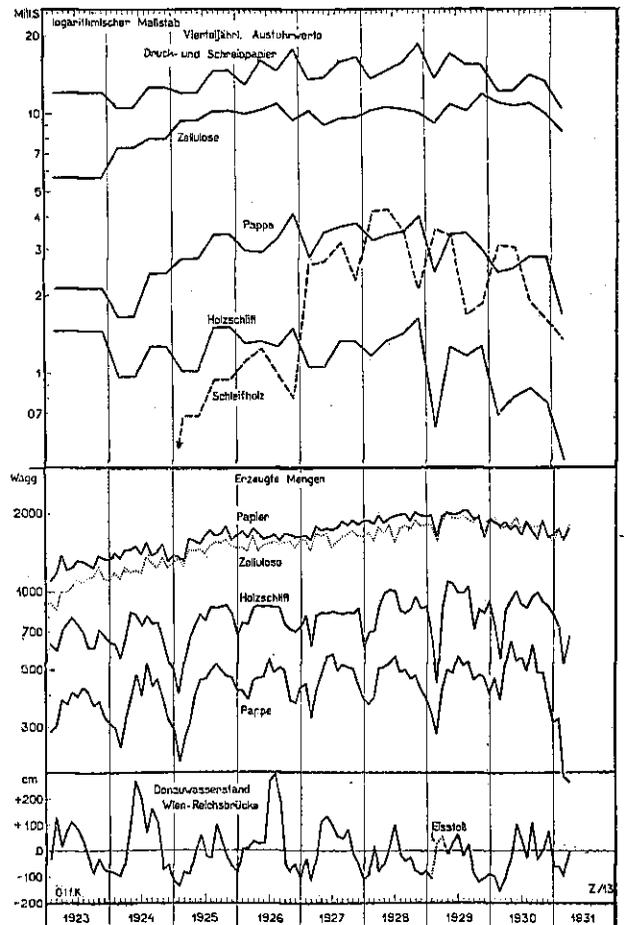
infolge vielfacher administrativer Änderung wenig brauchbaren Ziffern der Arbeitslosigkeit nach Branchen sowie die Statistiken über die Erträge zweier Pfandbriefe, die sich infolge außerordentlicher Unbeweglichkeit als uninteressant erwiesen, und die Ziffern über die Löhne in der Metallindustrie, die seit einiger Zeit nicht mehr erhoben werden, weggelassen. Der dadurch gewonnene Raum wurde, außer für die schon erwähnten neuen Statistiken, verwendet, um die bisher nur gelegentlich veröffentlichten Ziffern über die Zahl der monatlichen Exekutionsanträge, die Neueintragen und Löschungen im Handelsregister Wien, sowie über die Zahl der Altersrentner in die Tabellen aufzunehmen.

Nach den aus der Eisenindustrie für den abgelaufenen Monat vorliegenden Produktionsstatistiken ist hier in der Eisenerzförderung, sowie der Roheisen- und Rohstahlerzeugung eine weitere kleine Steigerung der produzierten Menge gegenüber dem März zu verzeichnen, während die Erzeugung von Walzwaren und Blechen wieder etwas zurückgegangen und der Auftragsbestand sogar sehr stark, bis unter den Tiefpunkt von Februar, gesunken ist. Die erst für März verfügbaren Förderungsziffern von Steinkohle und Braunkohle zeigen weiterhin einen verhältnismäßig günstigen Stand. Dagegen

Die Entwicklung der Textilindustrie.



Die Entwicklung der Papierindustrie.



Zeit	Durchschnittl. Geldsätze		Aktienkursindexziffer			Kurs des Schilling in New York	Nationalbank				Preise	Unterstützte Arbeitslose						
	Privateskompte	Erste Kommerzypapiere	21 Industriekaffen	3 Bankaktien	Gesamtindex		Eskontoproteuteile	Notenumlauf und Giroverbindlichkeiten	Gesamte valutafisiche Deckung	Deckungsverhältnis		Indexziffer reagibler Großhandelspreise	Österreich	Wien	Österreich ohne Wien	Österreich	Wien	Österreich ohne Wien
	1	2	3	4	5		6	7	8	9		10	11	12	13	14	15	16
1929																		
15. Jänn.	6-19	6-90	118-3	90-2	108-9	99-88	155-7	1010-7	735-7	72-8	101-7	228-4	85-6	142-8	177-6	131-3	240-2	
31. "	6-19	6-90	117-8	89-0	108-1	99-88	165-2	1017-9	733-6	72-1	101-0	245-6	89-3	156-3	181-9	132-3	248-9	
15. Febr.	6-19	6-90	114-2	88-1	105-5	99-88	123-7	976-0	733-3	75-1	99-2	256-2	90-8	165-5	184-7	132-6	255-4	
28. "	6-19	7-00	113-2	87-8	104-7	99-98	163-5	1021-6	739-2	72-4	99-3	264-1	91-7	172-5	193-2	134-8	272-2	
15. März	6-25	7-00	113-3	87-5	104-7	99-98	131-2	979-1	732-9	74-8	98-9	255-1	86-9	168-2	195-8	131-6	283-0	
31. "	6-31	7-13	111-9	86-9	103-5	99-98	188-1	1037-0	736-1	71-0	102-4	225-0	78-1	147-0	189-7	127-8	273-6	
15. April	6-31	7-13	115-2	97-4	106-0	99-86	162-0	995-7	719-3	72-2	101-5	196-5	72-3	124-2	183-1	123-7	263-6	
30. "	7-25	8-00	110-9	80-3	100-7	99-86	207-3	1033-2	711-7	68-9	99-4	167-1	67-9	99-2	173-1	119-2	246-2	
15. Mai	7-25	8-00	111-5	81-2	101-4	99-86	186-6	1012-3	711-8	70-3	95-7	145-4	63-9	81-5	163-0	116-7	225-8	
31. "	7-25	8-00	111-0	79-9	100-7	99-86	225-4	1045-4	707-1	67-6	94-9	130-5	60-8	69-7	157-2	114-6	214-8	
15. Juni	7-25	8-00	108-7	79-4	98-9	100-21	204-2	1017-2	700-4	68-9	95-9	117-8	56-7	61-0	149-2	110-0	202-2	
30. "	7-25	8-00	108-2	79-7	98-7	100-21	254-9	1080-7	713-9	66-0	98-4	110-3	54-6	55-6	146-2	108-0	197-7	
15. Juli	7-25	8-00	107-0	79-8	97-9	100-21	241-7	1070-6	716-6	65-9	96-5	107-2	54-6	52-6	144-3	107-7	193-7	
31. "	7-38	8-00	106-7	79-5	97-6	100-21	246-6	1108-6	750-0	67-7	96-2	104-4	54-4	50-0	142-0	106-7	189-6	
15. Aug.	7-25	8-00	107-8	79-5	98-4	100-21	217-3	1081-8	752-5	69-6	96-2	103-8	54-7	49-0	141-0	107-3	186-4	
31. "	7-44	7-88	107-4	79-2	98-1	100-14	226-2	1120-6	782-5	69-8	97-6	101-9	52-8	49-1	140-8	104-4	189-8	
15. Sept.	7-38	7-88	105-4	79-1	96-7	100-06	197-9	1078-5	768-6	71-3	99-8	102-6	51-7	50-8	140-5	101-4	193-3	
30. "	8-00	8-63	101-7	79-2	94-2	100-00	289-2	1143-2	742-1	64-9	99-4	104-9	51-5	53-5	147-1	108-9	198-7	
15. Okt.	8-00	8-63	101-2	80-0	94-1	100-13	270-4	1100-0	716-9	65-2	99-3	111-8	52-1	52-0	159-8	110-0	210-9	
31. "	8-25	8-88	94-5	78-6	89-2	99-95	306-9	1136-5	717-9	63-2	96-4	125-8	56-2	69-6	163-5	117-2	226-1	
15. Nov.	8-25	8-88	93-5	78-2	88-4	100-00	277-1	1079-6	690-3	63-9	95-9	144-6	60-9	83-7	173-6	122-1	243-2	
30. "	7-75	8-25	93-4	78-3	88-4	100-03	300-7	1133-6	721-1	63-6	96-1	167-5	67-0	100-5	174-9	126-3	251-4	
15. Dez.	7-38	8-00	94-2	78-4	88-8	100-03	297-8	1126-4	716-5	68-6	96-9	183-1	72-9	120-2	182-6	128-4	256-0	
31. "	7-38	7-75	95-8	77-3	89-6	100-06	305-6	1158-3	743-0	63-9	96-8	226-6	83-4	143-2	191-5	134-5	268-6	
1930																		
15. Jänn.	7-00	7-50	95-8	77-7	89-7	99-98	230-7	1023-0	679-9	66-5	96-0	254-7	90-9	163-8	197-2	139-5	275-7	
31. "	6-38	7-00	100-8	77-3	92-9	100-00	237-6	1033-7	684-3	66-2	96-2	273-2	97-6	175-6	202-0	144-8	279-4	
15. Febr.	6-00	6-63	107-7	77-1	97-5	100-00	199-4	991-1	679-7	68-6	93-5	282-2	100-0	182-9	203-9	146-1	282-9	
28. "	6-25	6-38	100-7	76-9	92-8	100-00	234-2	1033-4	687-6	66-5	91-6	284-5	99-4	185-1	208-1	146-2	292-1	
15. März	5-88	6-25	98-6	76-8	91-4	100-07	172-0	974-7	689-8	70-8	90-6	269-7	93-3	176-4	207-3	141-2	296-9	
31. "	5-63	6-13	99-3	76-8	91-8	100-21	165-7	1006-1	726-1	72-2	88-7	239-1	87-1	152-0	202-2	142-5	283-6	
15. April	5-13	6-00	100-4	75-4	92-1	100-21	132-8	970-0	721-4	74-4	87-4	211-2	83-4	127-8	197-3	142-7	271-2	
30. "	5-25	6-00	100-5	74-4	91-8	100-21	146-0	1018-6	769-6	75-1	87-6	192-5	81-6	110-9	199-2	143-3	274-9	
15. Mai	5-00	5-63	100-7	74-0	91-8	100-25	102-6	975-7	764-6	78-4	87-3	175-3	77-9	97-4	196-5	142-3	269-7	
31. "	4-63	5-50	98-0	72-8	89-6	100-25	132-7	1061-0	820-0	77-3	87-7	162-7	75-3	87-4	196-1	141-8	269-5	
15. Juni	4-50	5-50	95-8	70-6	87-4	100-25	89-3	1014-0	816-3	80-5	87-8	158-8	74-0	82-8	199-1	143-4	274-4	
30. "	4-68	5-63	92-6	70-2	85-1	100-32	124-8	1068-6	875-8	78-6	86-9	150-0	72-8	77-7	199-3	143-9	274-3	
15. Juli	4-63	5-50	91-0	70-2	84-1	100-32	91-2	1069-2	869-8	81-4	83-8	152-3	72-7	79-7	207-1	143-3	293-6	
31. "	4-19	5-75	90-1	70-1	83-5	100-50	115-4	1135-2	912-0	80-3	83-1	153-2	73-2	80-0	211-3	143-5	303-4	
15. Aug.	4-06	5-75	87-0	70-3	81-5	100-50	86-9	1104-1	910-5	82-5	83-4	156-4	73-2	83-2	216-9	143-5	316-4	
31. "	4-13	5-63	85-6	70-0	80-4	100-45	109-5	1135-4	920-4	81-1	84-1	150-1	71-4	84-7	220-3	141-2	327-8	
15. Sept.	4-06	5-38	87-2	69-9	81-4	100-42	80-2	1097-9	912-4	83-1	83-5	158-2	69-8	88-5	224-2	141-5	336-6	
30. "	4-00	5-31	85-6	69-9	80-4	100-24	95-5	1111-1	910-8	82-0	82-6	163-9	70-2	93-7	233-2	148-5	348-3	
15. Okt.	4-25	5-50	80-0	69-4	76-5	100-28	68-0	1084-2	911-2	84-0	80-3	175-0	72-5	102-5	241-6	153-3	341-7	
31. "	4-25	5-31	80-8	69-0	76-9	100-23	101-6	1144-7	938-9	82-0	78-3	192-7	76-4	116-2	251-7	159-5	377-1	
15. Nov.	4-25	5-31	80-3	68-1	76-3	100-14	84-4	1091-0	902-0	82-7	77-5	214-0	82-3	131-7	257-3	165-1	382-8	
30. "	4-38	5-63	76-0	68-4	73-4	100-12	130-0	1139-0	904-6	79-4	76-0	237-7	88-4	149-3	254-4	166-6	373-6	
15. Dez.	4-50	5-50	75-7	68-1	73-2	100-08	142-7	1159-0	913-0	78-8	74-6	263-0	95-4	167-6	248-2	168-1	356-9	
31. "	4-50	5-50	75-5	68-1	73-0	100-13	148-0	1182-7	929-8	78-6	72-9	294-8	106-0	188-9	248-3	170-9	354-3	
1931																		
15. Jänn.	4-13	5-19	73-0	67-8	71-3	100-00	118-1	1091-5	868-2	79-5	70-9	317-0	112-3	204-7	245-3	172-3	344-3	
31. "	4-00	5-19	76-4	67-7	73-5	99-99	135-9	1090-6	850-1	78-0	68-7	331-2	116-9	214-3	244-6	173-3	341-2	
15. Febr.	3-88	5-00	80-4	68-2	76-3	99-90	92-5	1026-7	829-5	80-8	67-9	337-0	118-4	218-6	242-8	173-0	337-3	
28. "	4-19	5-19	79-0	68-1	75-4	99-92	113-0	1059-0	842-0	79-5	68-1	334-0	115-2	218-9	244-1	169-4	345-3	
15. März	3-94	5-19	79-6	67-9	75-7	99-83	71-4	1009-0	833-1	82-6	69-5	325-8	112-0	214-8	251-0	169-6	361-5	
31. "	4-00	5-19	78-1	67-3	74-4	99-92	92-1	1044-0	852-1	81-6	70-0	304-1	103-5	200-6	255-9	169-4	373-5	
15. April	4-00	5-19	77-8	67-1	74-2	99-96	65-1	1006-2	841-0	83-6	70-5	277-7	100-2	177-5	258-6	171-5	376-6	
30. "	4-00	5-19	75-2	66-5	72-3	100-00	89-2	1048-5	860-0	82-0	65-1	246-8	95-8	151-0	255-6	168-1	374-5	
15. Mai	4-00	5-38	60-8	54-1	58-6	99-96	297-6	1223-8	826-4	67-5	65-1	223-4	91-0	132-3	251-1	166-3	366-3	

¹⁾ Bei den von Saisonschwankungen bereinigten Indexziffern der Arbeitslosigkeit ist der Einfluß des Ausscheidens der Altersrentner beseitigt. Saisonindexziffern:

	Jänner	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sept.	Oktober	Nov.	Dez.
	15. 31.	15. 28.	15. 31.	15. 30.	15. 31.	15. 30						

lassen die gleichfalls für März vorliegenden Produktionsziffern der *Baumwollspinnereien* einen neuerlichen Rückgang erkennen. In der *Papierindustrie* ist in den meisten Zweigen, mit Ausnahme der Pappenerzeugung, im gleichen Monat eine gewisse Zunahme der Produktion gegenüber dem Vormonat eingetreten. Auch in der *Bierherzeugung* ist gegenüber Februar eine geringe Zunahme erfolgt, die jedoch weit hinter der üblicherweise in dieser Jahreszeit eintretenden Produktionssteigerung zurückbleibt.

Die Entwicklung der *Umsätze* zeigt im ganzen ein unregelmäßiges, aber nicht ungünstiges Bild. Von den Umsätzen der Giroinstitute zeigen die des Wiener Saldierungsvereines ungefähr die zu erwartende saisonmäßige Abnahme, während die Umsätze der Postsparkasse gleichfalls annähernd saisonmäßig gestiegen sind. Die ungewöhnliche Steigerung, die die Giroumsätze der Nationalbank und zum Teil auch des Giro- und Cassenvereins aufweisen, dürfte, zumindest im ersten Fall, mit Transaktionen

zusammenhängen, die mit dem Auflegen der Wohnbauanleihe in Verbindung stehen.

Überraschend hohe Ziffern zeigte dagegen der *Güterverkehr der Bundesbahnen*, bei dem die Statistiken über die Güterwagengestellungen im April eine Fortsetzung der schon von Februar auf März zu beobachtenden starken Steigerung brachten. Auch die nun für März bekanntgewordenen Ziffern über die Einnahmen aus dem Güterverkehr, sowie über die Verkehrsleistung in Nutzlasttonnenkilometern zeigen ein beträchtliches Ansteigen gegenüber dem Tiefstand der ersten beiden Monate des Jahres. Es ist derzeit noch nicht zu übersehen, welchen Umständen diese unerwartete Steigerung zuzuschreiben ist, doch muß berücksichtigt werden, daß eine ähnliche Abweichung von den früher beobachteten Saisonschwankungen auch in den beiden vorangegangenen Jahren zu bemerken war und es sich daher hier vielleicht nur um eine Änderung der normalen Saisonbewegungen handeln kann, der keine

Zeit	Kapitalmarkt								Preisindexziffern ²⁾				Giroumsätze				Arbeitslosigkeit (Ergänzungen zu den Statistiken in der Tabelle der Halbmonatszahlen)				Mitgliederstand der Wiener Krankenkassen (Monatsende)							
	Zinssätze		Börsenumsätze		Geldumsätze aus dem Effektenverkehr		Arrangierte Schlüsse		Vom Wr. Giro- und Cassenverein abgeführte Umsätze		Gesamtvermögen der Effektenumsatze		Neugründungen und Kapitalserhöhungen		Sparenlagen (Stand zu Ende des Monats)		Großhandel		Österr. Nationalbank	Postsparkasse		Wiener Saldierungsverein	Wiener Giro- und Cassenverein	Zur Vermittlung vergemerkt		Altersrentner		
	Durchschn.-Erträge festverzinslicher Papiere ¹⁾	Reportgeld (Wochengeld)	Geldumsätze aus dem Effektenverkehr		Arrangierte Schlüsse		Vom Wr. Giro- und Cassenverein abgeführte Umsätze		Gesamtvermögen der Effektenumsatze		Neugründungen und Kapitalserhöhungen		Sparenlagen (Stand zu Ende des Monats)		Gesamtindex	Nahrungsmittel	Industriestoffe	Kleinhandel						Österr.	Wien	Österr.	Wien	
	% p. a.	Mill. S	% ²⁾	1000 S	Millionen Schilling	1000 S	Millionen Schilling	1000 S	Millionen Schilling	1000 S	Millionen Schilling	1000 S	Millionen Schilling	1000 S	Millionen Schilling	1000 S	Millionen Schilling	1000 S	Millionen Schilling	1000 S		Millionen Schilling	1000 S	Millionen Schilling	1000 S	Millionen Schilling	1000 S	Millionen Schilling
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20		21						
1929																												
Jänner	—	7-50	50-1	30-2	12-2	66	12-0	1489-7	128	118	147	145	145	3999	2091	329	2312	273.405	102.878	34.911	12.244	615.415						
Febr.	—	7-50	63-9	22-8	11-3	74	10-0	1516-2	130	122	145	147	3733	1767	313	2480	293.365	105.923	35.619	12.478	611.034							
März	—	7-75	61-4	18-3	8-5	69	21-3	1538-0	133	125	149	147	3963	1853	365	2693	252.318	92.659	36.415	12.715	632.515							
April	—	7-88	74-8	26-3	13-3	49	13-8	1555-5	134	128	145	146	4093	1966	308	2650	193.296	82.746	37.357	12.942	638.796							
Mai	—	8-13	52-8	13-4	7-5	59	0-1	1572-3	135	129	147	146	3881	2003	299	2522	154.690	75.111	38.399	13.147	651.447							
Juni	—	8-13	56-8	13-2	6-6	45	0-7	1590-5	134	128	146	147	4034	1958	328	2757	133.106	68.559	39.525	13.560	643.910							
Juli	—	8-25	53-7	17-0	8-6	52	4-5	1604-7	132	126	145	147	4369	2234	324	2920	127.471	69.505	40.475	13.822	634.335							
Aug.	—	8-50	49-2	10-5	5-4	44	1-7	1617-0	132	126	145	147	4130	2155	322	2766	124.031	66.252	41.379	14.123	637.291							
Sept.	—	8-50	51-8	12-0	5-6	35	3-9	1572-3	128	119	147	146	4265	2014	352	2756	130.112	65.898	42.157	14.406	648.882							
Okt.	8-44	9-50	74-8	17-2	13-8	43	1-5	1533-4	127	118	145	146	4764	2236	362	3271	154.576	71.205	42.983	14.685	653.903							
Nov.	8-40	9-50	56-8	15-6	6-8	81	4-0	1553-2	125	115	145	147	4049	2236	361	2858	200.729	82.076	43.564	14.832	644.680							
Dez.	8-48	9-13	31-6	13-1	10-7	40	5-0	1618-9	123	112	144	147	4507	2312	441	3028	265.684	99.858	44.336	15.110	613.828							
1930																												
Jänner	7-89	7-63	44-1	17-1	8-6	41	5-3	1705-5	125	116	145	147	4272	2271	421	2911	308.238	114.893	45.091	15.305	596.561							
Febr.	7-68	7-50	46-9	16-6	6-8	40	3-4	1740-7	123	113	143	146	3933	1942	361	2535	318.066	118.095	45.895	15.586	593.819							
März	7-40	7-13	39-5	12-5	4-7	38	3-3	1764-4	121	111	141	146	3975	2006	408	2738	270.760	104.958	46.671	15.774	611.987							
April	7-36	6-75	51-1	14-8	6-7	43	11-3	1780-1	119	109	140	145	3704	2097	337	2326	223.095	99.255	47.609	16.000	618.290							
Mai	7-26	6-44	65-0	14-9	8-1	47	2-5	1793-7	118	107	140	145	4115	2202	362	2722	192.151	93.177	48.750	16.320	623.460							
Juni	7-32	6-00	38-8	10-6	4-5	41	3-1	1813-6	121	111	140	146	3873	2011	358	2541	179.610	90.370	49.824	16.632	615.288							
Juli	7-42	6-00	31-1	11-1	4-6	31	10-3	1822-5	119	110	139	145	4275	2295	348	2734	183.016	90.776	50.902	16.996	601.366							
Aug.	7-48	6-00	67-1	13-3	3-1	32	3-7	1838-2	118	109	138	145	3917	2133	279	2379	186.178	88.737	51.967	17.444	603.928							
Sept.	7-45	5-88	27-5	17-8	4-4	25	2-9	1850-7	115	104	136	144	3997	2042	311	2685	199.037	90.287	52.858	17.781	615.095							
Okt.	7-50	5-88	40-1	20-3	6-0	30	3-0	1840-0	112	101	134	143	4858	2471	318	2892	231.308	97.555	53.791	18.147	616.350							
Nov.	7-73	6-00	29-3	14-7	4-7	75	7-5	1844-1	110	99	132	143	4019	2224	279	2335	278.786	110.718	54.659	18.460	607.170							
Dez.	7-62	6-00	32-1	19-9	5-1	25	0-7	1879-3	107	95	132	142	4180	2379	337	2637	341.073	130.269	55.376	18.683	607.170							
1931																												
Jänner	7-30	5-50	32-2	18-3	5-0	45	3-5	1941-0	105	93	130	140	3966	2194	356	2458	374.926	141.667	56.155	18.856	603.928							
Febr.	7-12	5-50	47-8	23-8	5-0	30	1-6	1968-2	107	96	128	138	3423	1917	291	2155	377.294	141.064	57.046	19.110	603.928							
März	7-10	5-50	36-6	22-7	5-1	10-1	10-1	1981-5	107	97	128	137	3853	1928	343	2376	345.939	129.239	57.999	19.401	603.928							
April	7-08	5-50	27-0	13-6	3-1	—	—	1970-0	108	98	126	137	4323	2000	299	2594	—	—	58.997	19.675	—							
Mai	—	—	—	—	—	—	—	—	107	98	126	136	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		

¹⁾ Durchschnitt der Erträge neun festverzinslicher Papiere am Monatsende, nach dem im „Österreichischen Volkswirt“ erscheinenden Rentabilitätstabellen. — ²⁾ Die Basis für die in Kolonne 4 gegebenen Prozentwerte bildet ein willkürlich gewählter Durchschnittswert. — ³⁾ Die angegebenen Preisindexziffern gründen sich auf die jeweils in der Mitte des Monats bestehenden Preise. — ⁴⁾ Die Indexziffer der reagiblen Warenpreise ist ein ungewogenes arithmetisches Mittel der Wiener Preise von Stabeisen, Blei, Zink, Kernschrot, Schafwolle, Leinwand, Hanfgarn, Ochsenhäuten, Kalbfellen, Rindstalg und Leinöl. — * Vorläufige Ziffern. — § Revidierte Ziffern.

konjunkturelle Bedeutung zuzuschreiben wäre. Die Ziffern über den Eisenbahngüterverkehr mit dem Ausland zeigen keine irgendwie bemerkenswerte Änderung gegenüber dem tiefen Stand in den ersten drei Monaten des Jahres.

Ebenfalls nicht ausgesprochen ungünstig war im April die Entwicklung des *Außenhandels*. Einfuhr und Ausfuhr wiesen sowohl in den Gesamtziffern als auch in den wichtigsten einzelnen Posten Steigerungen um annähernd die gleichen Beträge auf, wie in der gleichen Zeit des Vorjahres, obwohl naturgemäß die absoluten Ziffern wesentlich geringer waren. Bemerkenswert ist dabei insbesondere, daß die Einfuhr von Rohstoffen, die im Jahr 1930 von März auf April sogar zurückgegangen ist, diesmal in der gleichen Zeit um etwa 13% gestiegen ist; aber auch die gleichfalls besonders wichtige Ausfuhr von Fertigwaren hat gegenüber dem März etwas mehr zugenommen als in der Zeit des Vorjahres, wenn auch hier die absoluten Ziffern noch

immer besonders stark hinter denen der letzten Jahre zurückblieben. Es scheint im ganzen, daß in den letzten Monaten auch beim Außenhandel der Rückgang aufgehört hat.

Von den *Kleinhandelsumsätzen*, über die Statistiken vorliegen, hat sich im April der Schuhabsatz wenig günstig gestaltet, während der Absatz von Konfektionswaren nur geringe Veränderungen zeigte. Stark zurückgegangen ist dagegen der für den Geschäftsgang in Luxusartikeln charakteristische Eingang aus Punzierungsgebühren.

Die verschiedenen Statistiken aus der Gruppe der *Insolvenzen* zeigen eher eine Besserung. Die Zahl der im April neueröffneten gerichtlichen Ausgleichsverfahren weist einen Rückgang auf, der weit über die Ziffern hinausgeht, die rein saisonmäßig begründet werden können, während allerdings gleichzeitig die verhängten Konkurse eine neue Höchstziffer erreichten und sich die Zahl der mangels Vermögens angewiesenen Konkursanträge weiter

Insolvenzen ⁴⁾		Firmenbewegung im Wiener Handelsregister		Außenhandel										Güterverkehr der Bundesbahnen										Zeit	
Gerichtliche Ausgleichsverfahren	Konkurse	Exekutionsanträge beim Exekutionsgericht Wien (in 1000)		Einfuhr					Ausfuhr					Gestellung von Güterwagen pro Arbeitstag				Anzahl der arbeitstäglich							
		Neueintragen	Lösungen	davon					davon					Gesamtzahl		Offene Wagen		Gedckte Wagen		Schemelwagen		Ins Ausland geleitet			aus dem Ausland eingeführt
				Insgesamt	Nahrungsmittel und Getränke	Rohstoffe und Halbfabrikate	Mineralische Brennstoffe	Fertigwaren	Insgesamt	Rohstoffe und Halbfabrikate	Fertigwaren	Tatsächliche Anzahl ⁵⁾		Von Saisonschwankungen bereinigt ⁶⁾											
22	23	24	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	Einnahmen aus dem Güterverkehr ⁷⁾		Mil. S		
33·8	8·8	21·7	92	119	242·2	60·5	59·8	20·6	78·8	133·8	29·6	98·5	326·5	5699	127·6	2898	2721	79	794	1462	27·8	1929			
38·75	9·75	19·4	70	88	236·0	47·6	51·2	23·2	94·3	153·1	35·7	112·1	288·6	5477	119·9	2510	2904	63	735	1972	24·8	Jänner			
41·75	11·5	22·2	74	123	256·7	55·0	50·9	30·1	101·5	173·3	37·4	130·4	418·2	6224	132·5	2921	3238	66	895	2534	34·3	Febr.			
47·75	13·25	22·8	66	140	279·0	62·7	64·4	19·7	108·5	192·8	42·3	140·8	386·1	7186	149·1	3428	3629	89	930	2014	32·9	März			
41·2	14·4	23·0	50	88	272·9	59·0	63·8	15·1	109·7	182·0	42·1	131·3	340·1	7141	142·7	3549	3514	78	1008	1727	30·4	April			
40·0	9·75	25·0	44	95	274·1	58·9	63·1	17·4	111·5	196·6	45·1	143·7	353·9	6983	140·5	3648	3535	90	972	1848	32·0	Mai			
37·4	11·2	24·7	61	58	258·3	52·6	56·5	18·5	102·2	181·1	47·6	128·1	362·1	6921	146·7	3422	3411	88	830	1819	35·4	Juli			
30·5	11·25	20·4	34	62	262·7	56·2	59·5	22·0	99·4	180·5	41·2	133·4	373·0	7047	150·6	3406	3566	75	876	2067	34·9	Aug.			
33·0	9·0	26·0	44	73	291·6	59·9	63·0	24·2	112·6	209·4	38·6	162·5	394·2	6972	147·6	3383	3521	69	896	2369	34·0	Sept.			
39·4	11·4	27·8	54	109	292·2	64·4	52·8	26·1	117·7	201·8	40·4	150·7	428·1	7463	138·2	3811	3590	62	832	2483	41·2	Okt.			
33·5	13·75	23·1	63	100	298·5	69·9	60·6	24·9	114·8	189·6	39·6	140·1	390·1	7072	129·1	3450	3565	57	810	2595	37·5	Nov.			
41·75	9·75	23·3	55	144	321·5	73·3	68·8	22·8	125·2	191·8	38·1	148·0	371·9	6231	128·9	2846	3329	55	773	2340	35·7	Dez.			
44·4	11·0	26·8	82	1520	210·9	50·4	48·7	16·1	72·2	130·2	28·9	94·7	320·6	5753	128·4	2643	3048	62	716	1684	30·0	1930			
47·5	11·2	25·8	70	1305	231·1	48·8	48·3	13·0	98·3	160·1	38·7	113·4	286·2	5725	125·3	2856	3000	70	753	1589	27·4	Jänner			
51·5	16·0	28·5	66	71	232·7	44·4	52·6	14·0	98·2	167·5	36·5	124·0	331·6	6157	131·0	2747	3342	69	780	1543	31·8	Febr.			
46·6	12·6	33·0	101	87	238·8	53·5	51·2	12·2	100·2	172·7	38·7	127·3	305·7	6627	137·5	3053	3503	72	781	1437	30·0	März			
62·5	16·75	28·7	85	106	235·1	55·3	49·0	13·6	97·0	153·8	35·8	111·9	330·5	6902	137·9	3314	3511	77	816	1690	31·5	April			
55·75	10·25	26·4	41	59	251·2	81·3	47·3	13·7	86·8	153·4	36·0	111·4	305·7	6772	136·2	3086	3611	74	818	1845	30·6	Mai			
61·8	15·2	25·3	61	84	218·3	56·9	43·0	15·2	83·0	138·7	33·8	98·8	297·8	6004	127·3	2674	3268	62	691	1509	29·9	Juni			
41·0	13·6	23·7	48	43	204·3	36·8	46·0	16·6	85·3	146·6	32·1	106·5	299·0	6189	132·3	2702	3425	61	728	1734	29·3	Juli			
48·0	12·25	26·5	47	53	224·1	45·9	41·3	18·0	93·9	169·2	34·3	123·4	320·7	6035	128·0	2613	3363	60	697	1724	31·3	Aug.			
53·75	15·5	28·3	59	108	219·9	45·9	38·5	20·9	93·0	171·9	34·4	116·5	357·6	6621	122·6	3153	3422	46	782	1911	35·2	Sept.			
59·25	12·25	25·3	38	74	228·1	48·7	44·2	19·9	92·6	150·6	30·8	105·0	321·1	6506	118·8	3098	3366	41	774	2092	30·5	Okt.			
52·25	13·75	29·3	47	109	240·9	52·7	55·8	17·3	91·0	156·3	28·7	119·0	282·8	5804	120·0	2511	3263	30	599	1784	29·6	Nov.			
62·4	12·0	30·6	63	265	171·2	36·3	39·9	16·6	61·1	93·8	19·9	67·5	259·5	5126	114·4	2097	2995	34	503	1589	25·8	1931			
65·25	16·0	26·9	70	139	180·3	40·4	43·3	14·1	67·1	109·5	23·8	77·9	235·4	4735	103·7	1858	2845	32	510	1483	23·8	Jänner			
62·25	15·0	29·9	76	152	178·2	38·4	40·4	13·7	68·3	117·3	23·2	86·6	284·0	5278	112·3	2127	3111	41	537	1499	29·4	Febr.			
54·0	18·2	27·8			192·5	45·0	45·9	12·5	74·1	122·7	26·8	90·1	5878	121·7	2476	3357	46	569	1454		März				
																					April				

⁴⁾ Im Durchschnitt pro Woche. Nach dem „Creditorenverein von 1870“. — ⁵⁾ Gesamtverkehr; zur Ermittlung des reinen Binnenverkehrs sind die Ziffern der Kolonne 42 abzugeben. — ⁶⁾ Saisonindexziffern: Jänner: 0·92, Februar: 0·94, März: 0·97, April: 0·99, Mai: 1·03, Juni: 1·02, Juli: 0·97, August: 0·96, September: 0·97, Oktober: 1·11, November: 1·12, Dezember: 0·99. — ⁷⁾ Unter Ausschluß des Durchfuhrverkehrs. — * Vorläufige Ziffern. — § Revidierte Ziffern.

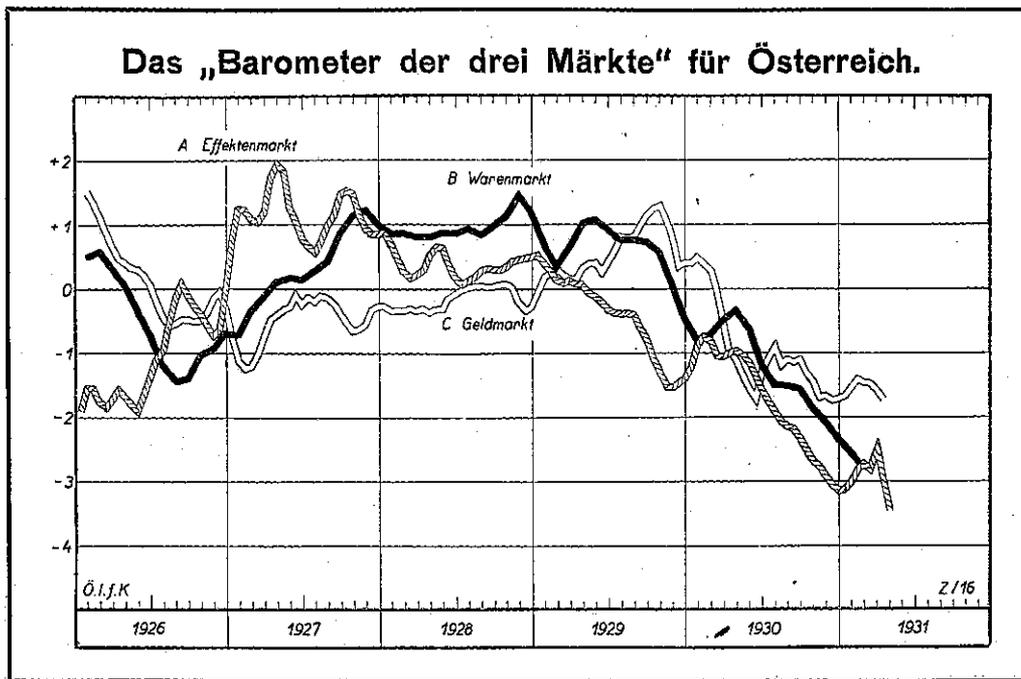
sehr hoch hielt. Dagegen ist jedoch die Zahl der beim Exekutionsgericht Wien eingereichten Exekutionsanträge nicht nur zurückgegangen, sondern auch zum ersten Male wieder hinter den Ziffern für den gleichen Monat des Vorjahres zurückgeblieben.

Das folgende Diagramm gibt eine zusammenfassende Charakterisierung der augenblicklichen Konjunkturlage in der Form des vielverwendeten „Barometers der drei Märkte“, in dem typische Kurven gegenübergestellt sind, die die Entwicklung auf dem Effektenmarkt, dem Warenmarkt und dem Geldmarkt wiedergeben. Ebenso wie dies für die Vorkriegszeit festgestellt werden konnte, haben auch in der abgelaufenen Konjunkturperiode die drei Kurven ihre Aufstiegs- und Abwärtsbewegung in der Reihenfolge, in der sie eben aufgezählt wurden,

durchgemacht, so daß ihr jeweiliger Stand ein bezeichnendes Bild der Konjunkturphasen in jedem Zeitpunkt bieten. Die augenblickliche Konstellation der drei Kurven ist nicht sehr ermutigend. Während die Kurven des Effektenmarktes und des Warenmarktes ihre Abwärtsbewegung fortsetzen, ist die Geldmarktskurve, die erfahrungsgemäß in der Vergangenheit stets noch gesunken ist, wenn die anderen Kurven bereits eine Aufwärtsbewegung zeigten, nun schon seit Monaten ungefähr auf dem gleichen Niveau geblieben. Es zeigt dies, daß die Entspannung, die zwar auf dem Geldmarkt im engeren Sinn weit vorgeschritten ist, doch noch nicht bis zu jener Flüssigkeit des Kapitalangebotes gediehen ist, die in der Vergangenheit stets den Anlaß zu einer neuen Aufwärtsbewegung geboten hat.

Zeit	Produktion																	Kleinhandelsumsätze						
	Indexziffer des allgemeinen Geschäftsganges	Elektrischer Strom	Steinkohle	Braunkohle	Eisenerz	Roheisen	Rohstahl	Walzware ¹⁾	Offene Bestellungen in der Eisenindustrie	Baumwollgarn	Papier	Zellulose	Holzschiff	Pappe	Bier (in 1000 hl Bierwürze)	Absatz von Schuhwaren		Eingang von Punzierungsgebühren		Einnahmen aus dem Tabakverschleiß				
																Tatsächliche Bewegung	Von Saison-schwankungen bereinigt ²⁾	Absatz von Konfektionswaren	Durchschnittliche Eingänge pro Woche in S		Von Saisonschwankungen bereinigt 1924-1927 = 100	Mill. S		
																							Durchschnitt 1924/25 = 100	Durchschnitt 1924/25 = 100
1927 = 100	Mill. Kilowattstunden	1000 Tonnen			in % der „Normalbeschäftigung“ ³⁾					Waggons														
44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64				
1929																								
Jänner	104.6	103.4	15.6	319.0	143.3	74.0	87.4	95.4	130.0	82.2	1960	1795	673	341	424	98.1	152.2	85	7.845	106	27.0			
Febr.	101.5	87.6	18.8	314.9	122.4	57.0	79.7	84.7	129.4	83.3	1639	1555	443	284	292	88.7	141.5	79	7.667	110	24.5			
März	113.0	92.0	19.4	328.8	155.9	75.3	100.0	101.9	123.2	84.3	1936	1825	863	420	379	137.9	151.1	139	8.917	126	28.1			
April	117.9	93.8	16.2	258.7	157.0	73.3	96.8	107.8	109.1	83.5	2006	2023	1086	495	518	114.4	88.3	132	9.017	135	28.1			
Mai	117.1	91.7	14.6	235.1	167.5	70.2	98.5	101.0	97.5	79.5	1977	1923	1063	484	551	183.1	140.3	152	7.100	106	31.1			
Juni	116.3	86.9	15.4	226.9	178.3	74.5	89.8	102.6	94.3	73.7	1998	1905	981	561	587	148.4	139.5	134	8.142	138	32.2			
Juli	112.9	92.4	14.2	275.9	193.3	80.2	99.7	108.1	118.5	72.6	2050	1963	990	520	583	128.9	126.2	110	6.097	111	32.7			
Aug.	115.8	96.1	17.9	282.7	178.6	75.5	99.6	101.5	104.9	72.8	2034	1900	1035	534	534	98.7	129.6	85	6.924	126	35.6			
Sept.	117.5	95.1	16.5	295.0	164.4	74.1	96.0	100.0	91.5	76.2	1894	1852	716	453	414	96.7	115.6	93	8.773	120	30.4			
Okt.	113.0	102.3	17.9	327.1	171.7	75.4	99.1	101.0	74.3	75.6	1960	1987	849	475	307	115.3	121.7	161	10.477	123	29.2			
Nov.	107.9	103.8	17.1	298.0	138.6	72.1	73.0	77.9	75.7	76.9	1620	1849	820	465	313	130.7	144.6	153	13.896	139	29.6			
Dez.	98.0	108.1	15.6	297.6	95.4	45.2	53.0	69.7	74.3	77.7	1881	1861	902	403	321	285.6	170.7	249	15.463	124	31.8			
1930																								
Jänner	93.6	107.3	17.0	288.8	117.9	45.6	74.5	72.2	91.7	80.7	1862	1939	742	461	448	86.6	134.4	94	8.708	117	29.1			
Febr.	96.5	90.9	15.7	246.6	108.0	42.5	83.5	87.8	96.5	72.9	1794	1745	550	384	433	78.8	125.6	98	7.601	109	25.3			
März	102.1	94.4	16.0	255.9	119.1	62.0	86.6	99.4	96.3	77.1	1850	1784	833	527	513	133.3	124.1	120	9.013	128	28.1			
April	103.1	94.0	15.9	226.1	126.7	67.4	81.9	91.7	83.7	71.7	1741	1792	922	641	527	170.8	131.9	155	8.676	116	29.3			
Mai	103.7	96.4	17.6	223.8	121.3	67.0	82.1	90.6	78.4	78.7	1811	1931	998	542	548	158.4	121.3	144	7.154	106	29.8			
Juni	91.4	88.4	15.5	203.0	91.8	50.2	54.3	59.1	61.9	76.8	1662	1734	897	535	535	169.2	159.0	146	6.659	113	30.6			
Juli	81.9	92.6	18.5	235.2	93.7	37.9	53.1	57.2	66.9	68.0	1842	1863	861	495	591	135.9	132.1	107	4.950	90	34.4			
Aug.	92.7	94.6	19.9	238.6	89.2	43.7	66.0	69.3	54.6	80.1	1723	1791	942	617	428	100.0	131.2	96	7.052	129	30.7			
Sept.	91.4	95.7	20.6	255.5	95.4	45.6	83.1	73.8	41.8	81.5	1605	1773	999	491	282	108.5	129.8	115	8.698	119	29.7			
Okt.	81.4	104.4	20.5	270.2	76.7	23.5	45.6	54.1	49.5	78.4	1838	1822	918	488	226	123.3	130.2	127	9.093	106	29.1			
Nov.	81.0	99.9	18.1	255.7	63.3	21.6	43.1	39.9	41.9	80.5	1621	1640	872	386	240	133.4	147.6	124	12.470	125	27.2			
Dez.	83.4	107.7	19.1	263.0	71.2	19.5	43.5	48.7	29.1	76.1	1657	1532	813	315	313	303.8	181.6	150	14.803	118	32.0			
1931																								
Jänner	72.3	100.1	19.5	260.6	47.9	19.8	43.3	49.4	29.2	72.7	1726	1721	728	324	363	95.2	144.4	142	7.914	107	25.9			
Febr.	72.2	87.5	17.6	242.7	43.2	21.8	42.7	47.6	27.4	75.1	1582	1583	535	194	364	72.1	113.9	143	7.241	104	22.6			
März	75.9	91.3	20.3	261.5	51.6	23.6	48.4	57.2	42.1	71.5	1747	1800	675	185	385	114.1	125.0	111	7.967	113	24.2			
April	80.0*	90.0			53.9	24.5	50.4	56.6	25.6							154.8	107.0	117	6.180	93				

¹⁾ Die in den Spalten 49, 50, 51 und 52 enthaltenen Angaben über die Beschäftigung einzelner Industrien gründen sich nicht auf Angaben für alle Betriebe des betreffenden Produktionszweiges, sondern sind auf Grund von Mitteilungen von Firmen berechnet, die zusammen den größten Teil der einschlägigen Produktion in Österreich leisten. — ²⁾ In den Ziffern über die Bewegung der Produktion von Walzwaren ist auch der Absatz von Halbzeug eingeschlossen. — ³⁾ Saisonindexziffern: Jänner: 0.64, Februar: 0.63, März: 0.91, April: 1.30, Mai: 1.31, Juni: 1.06, Juli: 1.03, August: 0.76, September: 0.84, Oktober: 0.95, November: 0.90, Dezember: 1.67. — * Vorläufige Ziffern. — § Revidierte Ziffern.



GROSSBRITANNIEN.

Für das erste Vierteljahr 1931 ist aus der englischen Wirtschaft kaum etwas Günstiges zu berichten und auch die Aussichten für die weitere Gestaltung der Wirtschaftslage lassen bis zum Herbst wenig gutes erwarten. Trotzdem äußern sich einige Stellen relativ optimistisch, wie z. B. die Vereinigung der britischen Industrien in ihrem letzten Bericht. Auch die Maßnahmen des Schatzkanzlers Snowden sind im Grunde darauf abgestellt, daß sich die Wirtschaftslage innerhalb des eben begonnenen Finanzjahres wesentlich bessern werde.

Einige Ereignisse, wie z. B. die großen Verluste der Royal Mail und die dadurch hervorgerufene Beunruhigung sind symptomatisch und lassen lediglich hoffen, daß das Schwerste wirklich bereits überwunden ist, ohne daß aber für diese Hoffnung tiefere Gründe angegeben werden könnten. Hinzu kommt, daß außerdem auch die amerikanische Wirtschaftslage in Amerika selbst und nicht nur im Ausland wieder ungünstiger beurteilt wird, als bereits vor einigen Wochen und Monaten der Fall war, da die Saisonbelebung ganz ungenügend gewesen ist und die Unruhe auf dem New Yorker Finanzmarkt andauert hat, was sich z. B. durch Insolvenzen bisher erstklassiger Bankfirmen äußerte. Die im Zusammenhang damit vorgenommene Herabsetzung des New Yorker Diskontsatzes von 2⁰/₁₀₀ auf 1¹/₂⁰/₁₀₀ soll dem Zweck dienen, eine mögliche Erleichterung anlässlich dieser Ereignisse zu bieten. Hinzu kommt noch, daß man den Goldstrom nach Amerika ab-

wehren möchte, wie auch die neuerlich vorgenommene Herabsetzung der Verzinsung ausländischer Guthaben in New York die Tendenz der Abwehr nichtamerikanischen Kapitals deutlich erkennen läßt. Alle diese Maßnahmen haben bisher noch nicht vermocht, England eine Erleichterung zu bieten; die Wechselkurse liegen ungünstig gegen das Pfund, was zurückzuführen ist auf das Abziehen amerikanischer Guthaben in London sowie auf die Realisierungen amerikanischen Effektenbesitzes an der Londoner Börse vornehmlich seitens Investmenttrusts und Privatbanken.

Dem Finanzminister ist es gelungen, ein Budget vorzulegen, das das Gleichgewicht garantiert und doch ohne Steuererhöhungen sein Auskommen findet. Zwar wird eine Zahlung der Einkommensteuer vorverlegt, so daß de facto innerhalb eines Finanzjahres diese eine Steuerzahlung mehr vorfällt, was, wenn man will, doch eine Steuererhöhung bedeutet. Außerdem werden die Zuweisungen an den Schuldentilgungsdienst herabgesetzt, wodurch Mittel frei werden. Es lebt also der englische Staatshaushalt in diesem Jahr in gewissem Sinn von den Reserven für nächstes Jahr, deren Auffüllung zur Voraussetzung hat, daß sich eben, wie schon oben angedeutet, die Wirtschaftslage wesentlich verbessert. Das eigentliche Problem des Gleichgewichtes im Staatshaushalt wird daher erst nächstes Jahr akut werden. Von großer Bedeutung erscheint es, daß trotz der staatsfinanziellen Versuchen der Finanzminister den zollpolitischen